



Bericht über
das Geschäftsjahr
2017



Stadtwerke Fröndenberg

Inhalt

- 2 Auf einen Blick**
- 3 Bericht der Geschäftsführung**
- 5 Jahresabschluss der Stadtwerke Fröndenberg GmbH für das Geschäftsjahr 2017**
- 6 Bilanz**
- 8 Gewinn- und Verlustrechnung**
- 9 Anhang**
 - 9 I. Allgemeine Informationen
 - 9 II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 - 10 III. Angaben zu den Posten der Bilanz
 - 11 IV. Angaben zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung
 - 12 V. Nachtragsbericht
 - 12 VI. Sonstige Angaben
 - 13 VII. Ergänzende Angaben
 - 14 Anlagenspiegel
- 16 Lagebericht**
 - 16 I. Geschäft und Rahmenbedingungen
 - 17 II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
 - 18 III. Spartenbetrachtung
 - 19 IV. Personalentwicklung
 - 20 V. Chancen- und Risikobericht
 - 21 VI. Prognosebericht
 - 21 VII. Angaben zu § 6 b Energiewirtschaftsgesetz
- 22 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**
- 23 Bericht des Aufsichtsrates**
- 24 Impressum

Auf einen Blick

Kennzahlen des Unternehmens

			2017	2016
Allgemeine Kennzahlen	Bilanzsumme	Mio. €	43,1	43,2
	Gezeichnetes Kapital	Mio. €	4,4	4,4
	Umsatzerlöse	Mio. €	32,6	34,3
	Anschaffungswerte Anlagevermögen	Mio. €	112,5	111,8
	Buchrestwert	Mio. €	33,4	34,8
	Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	1,1	1,7
	Abschreibungen	Mio. €	2,2	2,2
	Jahresergebnis	Mio. €	1,3	1,4
Personal	Mitarbeiter	Anzahl	101	102
	Personalaufwand	Mio. €	5,9	5,6
Stromversorgung seit 1905	Stromabgabe	Mio. kWh	85,4	105,6
	Laufwasserkraftwerke	Stück	3	3
	Netzlänge 30 kV	Km	32,1	32,1
	Netzlänge 10 kV	Km	190,0	190,0
	Netzlänge 1 kV	Km	326,5	326,0
	Installierte Zähler	Stück	13.478	13.240
Gasversorgung seit 1980	Gasabgabe	Mio. kWh	158,1	167,0
	Netzlänge HD	Km	16,7	16,7
	Netzlänge ND	Km	128,6	128,2
	Installierte Zähler	Stück	7.330	7.248
Wasserversorgung seit 1897	Wasserabgabe	Mio. m ³	0,75	0,75
	Netzlänge	km	148,1	147,7
	Installierte Zähler	Stück	3.758	3.748
Freibad seit 1988	Freibadbesucher	Tsd.	41	41
	Wasserfläche	m ²	1.200	1.200

Bericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2017

Stabiles Jahresergebnis

Mit 1,3 Millionen Euro nach Steuern weisen die Stadtwerke Fröndenberg für das abgelaufene Geschäftsjahr 2017 wieder einen Gewinn auf einem Niveau aus, wie er auch in den drei Vorjahren erreicht werden konnte. Wir sind damit sehr zufrieden, zumal man dabei gedanklich berücksichtigen muss, dass die Stadtwerke auch das Freibad ‚Löhnbad‘ finanzieren, welches nicht kostendeckend betrieben werden kann.

Sehr erfreulich ist es, dass sich auch die Eigenkapitalquote der Stadtwerke während der letzten Jahre weiter positiv entwickeln konnte. Während über viele Geschäftsjahre eine Quote von rund 26 % bestand, konnte diese über die letzten Jahre kontinuierlich auf rund 35 % in der hier vorgelegten Bilanzstruktur entwickelt werden. Mit dem Aufsichtsrat der Stadtwerke ist es als strategisches Ziel abgestimmt, mindestens 40 % Eigenkapitalquote anzustreben.

Ein neues BHKW bewirkt steuerliche Anerkennung des Löhnbades

Über mehrere Jahre war uns von der Finanzbehörde die steuerliche Verrechnung der Bäderverluste untersagt worden, weil eine ursprünglich vorhandene Verrechenbarkeit aberkannt worden ist und das Bundesministerium für Finanzen noch kein neues Regelwerk für eine Wiederanerkennung herausgegeben hatte. Dies änderte sich im Jahre 2016, sodass wir im vorliegenden Berichtsjahr 2017 durch den Einsatz eines neuen mobilen Blockheizkraftwerkes (BHKW) im Löhnbad (Sommersaison) und im Winterhalbjahr im Bereich der Stadtwerksgebäude wieder eine steuerliche Verrechenbarkeit herstellen konnten. Die erwartete Steuerersparnis beträgt dadurch jährlich rund 100 T€.

Gründung der Gesellschaft NSR (NetzService Ruhr) und Betrieb einer gemeinsamen Netzleitzentrale zusammen mit den Stadtwerken Menden

Rund um die Uhr erreichbar zu sein, ist für Versorgungsunternehmen eine Selbstverständlichkeit. Dabei geht es aber nicht nur darum, evtl. Versorgungsstörungen entgegenzunehmen, sondern auch die vielfältigen technischen Versorgungsstrukturen permanent zu überwachen. Die Anforderungen an Netzbetreiber werden auch durch die Energiewende komplexer, weil die zunehmende dezentrale regenerative Energieeinspeisung aus Photovoltaik und Windkraft die Überwachungsanforderungen steigen lässt. Auch die vorgelagerten Stromnetzbetreiber haben Anspruch darauf, jederzeit unterstützende Maßnahmen zur Span-





nungshaltung abzurufen. Neben der permanenten Besetzung der Netzleitzentrale müssen auch die elektronische Überwachung und Fernschaltungsmöglichkeiten in den Netzen ausgebaut werden. Um die Wartentechnik auf den neuesten Stand zu bringen und die Kostenentwicklung zu beherrschen, haben wir zusammen mit den Stadtwerken Menden eine gemeinsame Gesellschaft gegründet, die NetzService Ruhr GmbH. Die künftig moderne Warte steht dann für beide Stadtwerke zur Verfügung und wird sich mit den wachsenden Anforderungen weiter entwickeln.

5 Jahre gemeinsame Trinkwasseraufbereitung – hat sich bewährt!

Inzwischen können wir zusammen mit den Stadtwerken Menden auf eine 5jährige gemeinsame und erfolgreiche Trinkwasseraufbereitung auf der Südseite der Ruhr zurückblicken. Am Anfang stand das gemeinsame Problem im Vordergrund, dass die Anforderungen an die Trinkwasseraufbereitung für alle Wasserversorger entlang der Ruhr deutlich gestiegen waren. Genauso wie bei der jetzt gegründeten NetzService Ruhr sollte einerseits modernste Technik zum Einsatz kommen, andererseits musste aber die Kostenentwicklung günstig gehalten werden. Rückblickend können wir heute zufrieden auf eine Wasseraufbereitung für rund 70.000 Einwohner blicken, die eine hervorragende Trinkwasserqualität sicher stellt, reibungslos läuft und gleichzeitig kosteneffizient ist.



Elektromobilität entwickelt sich langsam

Natürlich unterstützen wir als lokaler Verteilnetzbetreiber das bundesweite Ziel, die Elektromobilität voranzutreiben. Die tatsächliche Entwicklung blieb aber bisher hinter den Erwartungen zurück. Entsprechend gering werden daher auch die von uns bisher installierten öffentlichen Ladesäulen genutzt. Ein funktionierendes Ladekonzept sehen wir auch nicht ausschließlich in öffentlich zugänglichen Ladesäulen, sondern im Dreiklang zwischen der privaten Lademöglichkeit, der Lademöglichkeit am Arbeitsplatz und der öffentlich zugänglichen Struktur. Wenn sich hier die Bedarfe entwickeln, wollen wir gerne auch als Dienstleister für alle drei Bereiche unterstützend tätig sein. Im Berichtsjahr 2017 haben wir in unmittelbarer Nähe zum Ruhrtalradweg eine neue Fahrrad-Ladestation mit Auflademöglichkeiten für 6 Räder gebaut und planen für das nächste Geschäftsjahr eine dritte öffentlich zugängliche PKW-Ladesäule mit zwei Anschlussmöglichkeiten im Ortsteil Frömern.



Jahresabschluss der Stadtwerke Fröndenberg GmbH für das Geschäftsjahr 2017

einschließlich

- Lagebericht
- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Bericht des Aufsichtsrates

Bilanz zum 31.12.2017

Aktiva	Stand 31.12.2017 €	Stand 31.12.2016 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	<u>290.439,90</u>	<u>380</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	2.363.293,83	2.353
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	7.889.684,00	8.173
3. Verteilungsanlagen und technische Anlagen	13.853.326,00	14.588
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.653.287,00	1.654
5. Anlagen im Bau	<u>167.140,76</u>	<u>68</u>
	<u>25.926.731,59</u>	<u>26.836</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	114.560,14	115
2. Beteiligungen	4.342.168,87	4.762
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.656.413,19	2.656
4. Sonstige Ausleihungen	<u>45.828,69</u>	<u>37</u>
	<u>7.158.970,89</u>	<u>7.570</u>
	<u>33.376.142,38</u>	<u>34.786</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	276.851,03	264
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>1,00</u>	<u>0</u>
	<u>276.852,03</u>	<u>264</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.778.363,56	2.375
2. Forderungen gegen Gesellschafter	133.067,13	224
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	51.566,21	34
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.720.794,47	1.439
5. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>641.684,81</u>	<u>136</u>
	<u>5.325.476,18</u>	<u>4.208</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>4.048.186,71</u>	<u>3.896</u>
	<u>9.650.514,92</u>	<u>8.368</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>85.766,86</u>	<u>5</u>
	<u>43.112.424,16</u>	<u>43.159</u>

Passiva

	Stand 31.12.2017 €	Stand 31.12.2016 T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.350.000,00	4.350
II. Kapitalrücklage	2.797.430,37	2.797
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	6.607.947,21	5.676
V. Jahresüberschuss	<u>1.305.552,15</u>	<u>1.407</u>
	<u>15.060.929,73</u>	<u>14.230</u>
B. Empfangene Ertragszuschüsse	<u>465.006,76</u>	<u>632</u>
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	<u>3.027.644,00</u>	<u>3.031</u>
D. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	503.555,08	613
2. Sonstige Rückstellungen	<u>2.121.070,60</u>	<u>2.247</u>
	<u>2.624.625,68</u>	<u>2.860</u>
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.427.264,64	18.742
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	628.154,66	802
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	81.115,62	145
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.733,38	14
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	130.823,04	155
6. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern 162.683,94 €; i.Vj. 408 T€)	<u>3.654.796,11</u>	<u>2.548</u>
	<u>21.933.887,45</u>	<u>22.406</u>
F. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>330,54</u>	<u>0</u>
	<u>43.112.424,16</u>	<u>43.159</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017

	€	2017 €	2016 T€
1. Umsatzerlöse			
a) Umsatzerlöse einschließlich Energiesteuer	34.384.305,89		36.244
b) Energiesteuer auf Strom und Erdgas	<u>-1.778.880,43</u>		<u>-1.904</u>
		<u>32.605.425,46</u>	<u>34.340</u>
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		<u>202.406,24</u>	<u>259</u>
3. Sonstige betriebliche Erträge		<u>335.215,06</u>	<u>511</u>
4. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		<u>171.857,08</u>	<u>167</u>
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	16.891.535,66		18.761
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.787.544,21</u>		<u>3.651</u>
		<u>20.679.079,87</u>	<u>22.412</u>
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.684.667,40		4.602
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon 110.430,22 € für Altersversorgung (im Vorjahr 247 T€)	<u>1.177.683,50</u>		<u>1.035</u>
		<u>5.862.350,90</u>	<u>5.637</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		<u>2.103.880,20</u>	<u>2.175</u>
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Konzessionsabgabe	839.306,74		846
b) Übrige Aufwendungen	<u>839.913,36</u>		<u>776</u>
		<u>1.679.220,10</u>	<u>1.622</u>
9. Erträge aus Beteiligungen		<u>86.068,88</u>	<u>16</u>
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		<u>345.171,81</u>	<u>348</u>
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>9.846,89</u>	<u>9</u>
12. Erträge aus Gewinnabführung		<u>50.551,57</u>	<u>32</u>
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen		<u>427.506,00</u>	<u>490</u>
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>804.228,71</u>	<u>850</u>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>889.848,69</u>	<u>1.036</u>
16. Ergebnis nach Steuern		<u>1.360.428,52</u>	<u>1.460</u>
17. Sonstige Steuern		<u>54.876,37</u>	<u>53</u>
18. Jahresüberschuss		<u>1.305.552,15</u>	<u>1.407</u>

Anhang

I. Allgemeine Informationen

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Fröndenberg GmbH (Stadtwerke), Fröndenberg, wurde aufgrund gesellschaftsrechtlicher Bestimmungen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften erstellt. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Das Bilanzgliederungsschema gemäß § 266 HGB wurde um die folgenden Posten erweitert:

- Forderungen gegen den Gesellschafter
- Empfangene Ertragszuschüsse
- Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen
- Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Das Gliederungsschema gemäß § 275 HGB wurde um den folgenden Posten erweitert:

- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und planmäßig um Abschreibungen vermindert. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten anteilige Gemeinkosten in angemessenem Umfang. Erhaltene Zuschüsse von Dritten werden passivisch ausgewiesen. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten für Zugänge ab 2010 linear bzw. für Zugänge vor 2010 linear oder degressiv mit späterem Übergang zur linearen Methode. Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Ausleihungen werden mit dem Barwert oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Die Bilanzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte zu Anschaffungskosten (Nennwerte). Mögliche Ausfallrisiken werden bei der Bewertung als Einzelwertberichtigungen und zur Erfassung des allgemeinen Risikos als Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Liquide Mittel sind zum Nennbetrag angesetzt.

Empfangene Ertragszuschüsse wurden bis zum 31.12.2002 jährlich mit 5 % des Ursprungswertes erfolgswirksam aufgelöst; im Zugangsjahr erfolgte die Auflösung mit 2,5 %.

Mit Wirkung vom 1.1.2003 werden diese wie erhaltene Zuschüsse von Dritten behandelt. Die Absetzung erfolgt durch Einstellung in den Passivposten Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen. Die Zuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer und Abschreibungsmethode der bezuschussten Anlagegüter ertragswirksam aufgelöst.

Mit der Bildung von Rückstellungen werden erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen gemäß § 249 HGB in Höhe des – nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung – notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag gemäß § 253 Abs. 2 HGB vorgenommen. Als Abzinsungssätze finden grundsätzlich, die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze Verwendung, wie sie von der Deutschen Bundesbank, Frankfurt a. M., gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung ermittelt und bekannt gegeben werden.

Rückstellungen für Energiepreisvergünstigungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Methode der laufenden Einmalprämie) mit einem durchschnittlichen Rechnungszinsfuß, bei einer angenommenen 15-jährigen Restlaufzeit, von 3,68 % bewertet. Die Rentendynamik beträgt 1,75 %. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, Köln, zugrunde gelegt. Bei der Rückstellung für Altersteilzeit erfolgte die Berechnung nach IDW RS HFA 3 (Abfindungscharakter). Verwendet wurde ein Gehaltstrend von

1,75 % sowie eine BBG-Dynamik (BBG = Beitragsbemessungsgrenze) von 1,75 %. Der Rechnungszins beträgt 1,33 %. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden ebenfalls die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Der Ausweis aller übrigen Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die geschuldeten Energiesteuern auf Strom und Erdgas von den Umsatzerlösen offen abgesetzt.

III. Angaben zu den Posten der Bilanz

Aus dem angefügten Anlagenspiegel ergibt sich die Entwicklung des Anlagevermögens. Unter dem Posten Finanzanlagen wird zum Bilanzstichtag die 100%ige Beteiligung der Stadtwerke an der KommunalService Fröndenberg GmbH (KSF), Fröndenberg, ausgewiesen. Das Eigenkapital der KSF beträgt zum 31.12.2017 115 T€ (i. Vj. 115 T€). Seit dem 1.1.2004 besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit den Stadtwerken. Im Berichtsjahr war ein Gewinn von 51 T€ (i. Vj. 32 T€) zu verzeichnen. Der Posten Beteiligungen (4.342 T€; i.Vj. 4.762 T€) enthält mit 4.336 T€ (i.Vj. 4.756 T€) solche Beteiligungen, an denen die Stadtwerke mit weniger als 20 % beteiligt sind. Es besteht eine weitere Beteiligung an der Wasserwerk Fröndenberg-Menden GmbH (WFM), Menden, in Höhe von 6 T€ (i. Vj. 6 T€) bzw. 25,1 %. Das Stammkapital der WFM beträgt 25 T€ (i. Vj. 25 T€). Ein Jahresabschluss liegt zurzeit noch nicht vor. Im Berichtsjahr wurde aufgrund der derzeitigen und zur erwartenden Entwicklung die Beteiligung an der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, Aachen, von 521 T€ auf 101 T€ teilabgeschrieben.

Unter den Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht werden langfristige Gesellschafterdarlehen an die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen sowie an die Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, Hamm, ausgewiesen.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter (133 T€; i. Vj. 224 T€) betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen den Gesellschafter (Stadt Fröndenberg) (133 T€; i.Vj. 224 T€). Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen (52 T€; i. Vj. 33 T€) fallen bei sachbezogenem Ausweis 1 T€ (i. Vj. 1 T€) unter Forderungen

aus Lieferungen und Leistungen sowie 51 T€ (i. Vj. 32 T€) unter die sonstigen Vermögensgegenstände. Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (1.721 T€; i. Vj. 1.439 T€) betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Davon haben 1.208 T€ (i. Vj. 1.103 T€) eine Restlaufzeit von mehr als ein Jahr. Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2016 (1.407 T€; i. Vj. 1.266 T€) wurden entsprechend des Verwendungsbeschlusses der Gesellschafterversammlung 400 T€ (i. Vj. 400 T€) an den Gesellschafter ausgeschüttet, 75 T€ an Kapitalertragsteuer nebst Solidaritätszuschlag an die Finanzbehörde gezahlt und 932 T€ (i. Vj. 791 T€) den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

In den Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ist ein Betrag von 167 T€ (i. Vj. 271 T€) eingestellt worden.

Steuerrückstellungen bestehen für die Veranlagungszeiträume 2016 und 2017 sowie für offene Betriebsprüfungszeiträume.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Energiepreisvergünstigungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter für die Zeit nach Beendigung der Arbeitsverhältnisse (634 T€; i.Vj. 605 T€), die Berücksichtigung energiewirtschaftlicher Risiken (400 T€; i. Vj. 400 T€), Anpassungen zum Regulierungskonto Gas (184 T€; i. Vj. 0 T€) sowie Altersteilzeitverpflichtungen (87 T€; i. Vj. 214 T€).

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten besteht in Höhe von 3,9 Mio. € (i. Vj. 4,2 Mio. €) eine Ausfallbürgschaft der Stadt Fröndenberg. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (81 T€; i. Vj. 145 T€) entfallen bei sachbezogenem Ausweis auf die sonstigen Verbindlichkeiten.

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

Art der Verbindlichkeiten	31.12.2017 Gesamtbetrag €	Restlaufzeit: bis zu 1 Jahr €	Restlaufzeit: 1 bis 5 Jahre €	Restlaufzeit: mehr als 5 Jahre €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.427.264,64	1.415.590,93	5.598.047,49	10.413.626,22
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	628.154,66	628.154,66	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	81.115,62	81.115,62	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.733,38	11.733,38	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	130.823,04	130.823,04	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	3.654.796,11	3.654.796,11	0,00	0,00
	<u>21.933.887,45</u>	<u>5.922.213,74</u>	<u>5.598.047,49</u>	<u>10.413.626,22</u>

Im Vorjahr:

Art der Verbindlichkeiten	31.12.2016 Gesamtbetrag €	Restlaufzeit: bis zu 1 Jahr €	Restlaufzeit: 1 bis 5 Jahre €	Restlaufzeit: mehr als 5 Jahre €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.741.639,82	1.321.625,00	5.538.363,66	11.881.651,16
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	802.005,35	802.005,35	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	145.155,70	145.155,70	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.903,92	13.903,92	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	155.309,71	155.309,71	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.547.933,19</u>	<u>2.547.933,19</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>22.405.947,69</u>	<u>4.985.932,87</u>	<u>5.538.363,66</u>	<u>11.881.651,16</u>

IV. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse (ohne Energiesteuern) verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Sparten:

	2017 T€	2016 T€
Stromversorgung	20.728	21.810
Gasversorgung	8.793	9.494
Wasserversorgung	2.163	2.142
Freibäder	74	77
Telekommunikation	53	54
Sonstiges	<u>794</u>	<u>763</u>
	<u>32.605</u>	<u>34.340</u>

Die in den Umsatzerlösen enthaltene Steuer auf Strom und Erdgas betrug 1,8 Mio. €. Hiervon entfallen 0,9 Mio. € auf die Stromversorgung sowie 0,9 Mio. € auf die Versorgung mit Erdgas.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 0,3 Mio. € (im Vorjahr: 0,5 Mio. €).

Der Materialaufwand im Geschäftsjahr beträgt insgesamt 20,7 Mio. € (im Vorjahr: 22,4 Mio. €). Er entwickelte sich damit relativ analog zu den Umsatzerlösen.

Die Personalaufwendungen betragen insgesamt 5,9 Mio. € (i. Vj. 5,6 Mio. €).

Der investitionsbedingte Abschreibungsaufwand betrug im Geschäftsjahr 2,1 Mio. € (i. Vj.: 2,2 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen einschließlich der Konzessionsabgaben 1,7 Mio. € (im Vorjahr: 1,6 Mio. €).

Der Posten Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge enthält Erträge aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 6 T€ (i. Vj. 0 T€).

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 420 T€ betreffen die Teilwertkorrektur der Beteiligung an der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, Aachen.

Der Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthält Aufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 27 T€ (i. Vj. 32 T€).

Die sonstigen Steuern enthalten im Wesentlichen Grund- und Kraftfahrzeugsteuern sowie Energiesteuern auf Eigenverbrauch.

V. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres 2017 haben sich nicht ergeben.

VI. Sonstige Angaben

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschafter der ehw stellen der ehw einen Kredit-Sicherheitsrahmen zur Abwicklung der Strom- und Gashandelsgeschäfte. Die zum 31.12.2017 valutierte Sicherheit beläuft sich auf 7,4 Mio. € (i. Vj. 10,4 Mio. €). Im Falle der Inanspruchnahme eines Gesellschafters der ehw, wegen einer innerhalb des Sicherheitsrahmens gestellten Kreditsicherheit, verpflichten sich die Gesellschafter der ehw zum internen Ausgleich nach Maßgabe der Gesellschafterquote.

Zu Gunsten der Beteiligung WFM wurde eine selbstschuldnerische Bürgschaft bis zum Höchstbetrag von 1.230 T€ erklärt.

2. Finanzinstrumente

Die Stadtwerke haben Bewertungseinheiten zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken und zur Zinsoptimierung von Darlehen ein Zinsderivat in Form eines Zinsswapgeschäfts abgeschlossen. Die Gesamtzinsbelastung setzt sich jeweils aus dem festen Swapsatz und der Kreditmarge zusammen. Die Laufzeit des Swapgeschäfts endet am 30.12.2042. Der Marktwert beträgt laut Bankauskunft zum 31.12.2017 insgesamt -2.074 T€. Die genannten Marktwerte wurden unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren und auf der Basis der zum Berechnungszeitpunkt vorliegenden Marktdaten ermittelt.

In Höhe des oben angegebenen negativen Marktwertes wurden die genannten Zinssatz-swapgeschäfte ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt (Cash-Flow-Hedge). Die Kredite bzw. die Grundgeschäfte valutieren zum Stichtag mit 5.170 T€. Die Zinsänderungsrisiken des Grundgeschäfts werden durch den Einsatz des Zinsderivates als Sicherungsinstrument vollständig eliminiert, da die wesentlichen Vertragsbestimmungen (Zinssatz, Laufzeit, Valuta) von Kredit- und Swapgeschäft übereinstimmen. Die Stadtwerke bilanzieren den Micro-Hedge

unter Anwendung der Einfrierungsmethode als Bewertungseinheit nach § 254 HGB.

3. Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.306 T€. Die Geschäftsführung schlägt vor eine Nettoausschüttung in Höhe von 400 T€ an den Gesellschafter vorzunehmen und den verbleibenden Überschuss in die Gewinnrücklagen einzustellen.

4. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer betrug 97 (i.Vj.: 97). Die Mitarbeiter sind über die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), Karlsruhe, für die Altersvorsorge zusatzversichert. Am 31.12.2017 gehörten 98 Mitarbeiter dieser Kasse an. Der Beitragssatz beträgt 8,16 % (davon 1,71 % Arbeitnehmeranteil) der umlagepflichtigen Lohn- und Gehaltssumme. Der Aufwand im Berichtsjahr betrug 306 T€. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der VBL besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz, zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Stadtwerke entfallenden Vermögen der VBL.

5. Angaben über bestimmte Geschäfte gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage der Stadtwerke nicht lediglich von untergeordneter Bedeutung sind, liegen nicht vor.

6. Tätigkeitsbereichabschlüsse

Die Angaben gemäß § 6b Abs. 3 EnWG sind in den Tätigkeitsabschlüssen enthalten.

7. Honorar Abschlussprüfer

Für die Abschlussprüfungsleistungen ist ein Honorar von 29 T€ einschließlich Auslagen und zuzüglich Mehrwertsteuer vereinbart. Darüber hinaus wurden für Steuerberatungsleistungen 1 T€ und für sonstige Leistungen 4 T€ berechnet.

8. Angabe zu nicht marktüblichen Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen im Sinne von § 285 Nr. 21 HGB getätigt, die zu nicht marktüblichen Bedingungen erfolgt sind.

VII. Ergänzende Angaben

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat:

Dem Aufsichtsrat gehörten im Laufe des Geschäftsjahres folgende Mitglieder an:

Gerhard Greczka	Diplom-Sozialarbeiter	Rm
Vorsitzender		
Herbert Ziegenbein	Mediensachbearbeiter	Rm
stellv. Vorsitzender		
Hans-Joachim Asbeck	Großhandelskaufmann i. R.	sB
Harald Bartel	Studienrat a. D.	Rm
Olaf Brontz	EnergieanlagenElektroniker	Av
Dirk Geisler	Diplom-Betriebswirt	sB
Björn Herzog	Diplom-Kaufmann (FH)	Av
Dieter Klaus Hageneuer	Techniker	Rm
Gisbert Herrmann	Diplom-Ingenieur	Rm
Rudolf Hölmer	Textilkaufmann i. R.	Rm
Helmut Köppe	Verwaltungsangestellter	Rm
Roger Kramer-Nockelmann	Tischler	Av
Matthias Laue	Diplom-Kaufmann	sB
Friedrich-Wilhelm Rebbe	Bürgermeister der Stadt Fröndenberg	
Guido Rüwald	Technischer Angestellter	Av
Martin Schoppmann	Diplom-Finanzwirt	Rm

Rm = Ratsmitglied, sB = Sachkundiger Bürger, Av = Arbeitnehmervertreter

Dem Aufsichtsrat wurden für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr insgesamt 22 T€ (i. Vj. 23 T€) vergütet.

Gesellschafter:

Stadt Fröndenberg (100 %)

Geschäftsführung:

Dipl.-Betriebswirt Bernd Heitmann, Menden
Die Tätigkeitsvergütung für die Geschäftsführung wird in zulässiger Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Fröndenberg/Ruhr, 28. März 2018

Stadtwerke Fröndenberg GmbH
Geschäftsführung
Heitmann

Anlagenspiegel der Stadtwerke Fröndenberg GmbH zum 31.12.2017

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2017 €
	Stand 01.01.2017 €	Zugang €	Umbuchung €	Abgang €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.876.150,19	32.162,18	0,00	925,00	1.907.387,37
	1.876.150,19	32.162,18	0,00	925,00	1.907.387,37
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	6.713.630,49	75.145,62	0,00	0,00	6.788.776,11
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	20.903.778,99	87.120,14	0,00	0,00	20.990.899,13
3. Verteilungsanlagen und technische Anlagen	65.753.059,05	457.035,39	42.203,19	208.721,65	66.043.575,98
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.632.772,93	312.240,68	0,00	184.024,17	6.760.989,44
5. Anlagen im Bau	67.740,29	141.603,66	-42.203,19	0,00	167.140,76
	100.070.981,75	1.073.145,49	0,00	392.745,82	100.751.381,42
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	114.560,14	0,00	0,00	0,00	114.560,14
2. Beteiligungen	7.055.945,86	0,00	0,00	0,00	7.055.945,86
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.656.413,19	0,00	0,00	0,00	2.656.413,19
4. Sonstige Ausleihungen	48.916,23	20.000,00	0,00	6.263,56	62.652,67
	9.875.835,42	20.000,00	0,00	6.263,56	9.889.571,86
Summe Gesamt	111.822.967,36	1.167.510,86	0,00	399.934,38	112.548.340,65

Abschreibungen				Buchwerte	
Stand 01.01.2017 €	Zugang €	Abgang/ Zuschreibung €	Z	Stand 31.12.2017 €	Stand 31.12.2016 €
1.495.854,29	122.018,18	925,00		1.616.947,47	290.439,90
1.495.854,29	122.018,18	925,00		1.616.947,47	380.295,90
4.360.163,66	65.318,62	0,00		4.425.482,28	2.363.293,83
12.731.133,99	370.081,14	0,00		13.101.215,13	7.889.684,00
51.165.510,05	1.233.461,58	208.721,65		52.190.249,98	13.853.326,00
4.978.322,93	313.000,68	183.621,17		5.107.702,44	1.653.287,00
0,00	0,00	0,00		0,00	167.140,76
73.235.130,63	1.981.862,02	392.342,82		74.824.649,83	25.926.731,59
0,00	0,00	0,00		0,00	114.560,14
2.293.776,99	420.000,00	0,00		2.713.776,99	4.342.168,87
0,00	0,00	0,00		0,00	2.656.413,19
11.860,24	7.506,00	2.542,26	Z	16.823,98	45.828,69
2.305.637,23	427.506,00	2.542,26	Z	2.730.600,97	7.158.970,89
77.036.622,15	2.531.386,20	395.810,08		79.172.198,27	33.376.142,38
					34.786.345,21

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

I. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war auch im Jahr 2017 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum, welches man durchaus auch als kräftig bezeichnen kann. So war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2017 um 2,2 % höher als im Vorjahr. Damit ist das Jahr 2017 das achte Jahr in Folge, das durch Wirtschaftswachstum gezeichnet ist. Für 2018 wird zurzeit ein weiterer Wachstumszuwachs von 2,4 % erwartet.

Gründe für das Wirtschaftswachstum sind unter anderem die Binnennachfrage als Wachstumsmotor basierend auf Impulsen durch staatliche und private Konsumausgaben sowie eine Zunahme der Investitionen, aber auch ein neuer Höchststand bei der Anzahl der Erwerbstätigen.

Auch das Geschäftsjahr 2017 war weiterhin von der politisch beschlossenen Energiewende beeinflusst. Diskussionen zu energiepolitischen Reformen prägten nach wie vor das Bild der deutschen Energiepolitik. Zu Beginn des Jahres löste das EEG 2017 das bisher geltende Erneuerbare-Energien-Gesetz 2014 ab. Beim Thema Förderung bedeutet dies ein Paradigmenwechsel, das heißt, die bisher staatlich fixierte Vergütung für Strom aus erneuerbaren Energien wird nunmehr mittels Ausschreibungen ermittelt. Darüber hinaus soll der Ausbau von erneuerbaren Energien besser mit dem Netzausbau verzahnt werden. Als weiterer Teil des neuen EEG trat auch das „Windenergie-auf-See-Gesetz (WindSeeG)“ in Kraft.

Natürlich sind diese energiepolitischen Entwicklungen und regulatorischen Rahmenbedingungen für unsere Geschäftsentwicklung – mehr oder weniger – von Gewicht.

Nach wie vor ist der Energiemarkt von starkem Wettbewerb um Kunden gekennzeichnet. Wie erwartet, trifft dies auch auf unsere Netzgebiete der Strom- und Gasversorgung zu. Der Konkurrenzdruck in beiden Geschäftssegmenten entwickelte sich erwartungsgemäß.

Das Geschäftsjahr 2017 entwickelte sich für die Gesellschaft insgesamt positiv. So schließt das zurückliegende Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 1,3 Mio. € und liegt mit 0,1 Mio. € über der Prognose.

Die Geschäftsentwicklung war spartenbezogen von verschiedenen Einflüssen geprägt. Während der Wasserversorgungsbereich von leicht steigenden Umsatz- und Absatzgegebenheiten profitierte, verzeichneten die Versorgungssegmente Strom und Gas Umsatzrückgänge. Im Vergleich zu den Vorjahreswerten verringerten sich Strom- und Gasabsatz.

Durch die Anpachtung des Gasnetzes in Wickede von der Gemeindewerke Wickede (Ruhr) GmbH (2005) haben wir unsere Erdgasversorgungssparte entsprechend erweitert. Desweiteren besteht seit Mitte März 2007 eine Kooperationsvereinbarung über die technische Betriebsführung für das Stromnetz in Wickede. Beide Vereinbarungen liefen bis Ende 2015. In einer europaweiten Ausschreibung haben wir uns als bisheriger Vertragspartner dem Vergabeverfahren gestellt und den Zuschlag erhalten. Die neuen Vereinbarungen haben eine Laufzeit bis Ende 2019.

Zusammen mit der Stadtwerke Menden GmbH, Menden, haben wir uns, zur Verbesserung der Trinkwasseraufbereitung, an der Wasserwerk Fröndenberg-Menden GmbH (WFM), Menden, beteiligt. Das gemeinsam errichtete neue Wasserwerk ist Ende 2012 in Betrieb gegangen und entspricht dem von der Landesregierung geforderten aktuellen Stand der Aufbereitungstechnik. Nachdem die Belieferung des Versorgungsgebietes der Stadtwerke Menden GmbH bereits gegen Ende 2012 erfolgte, wurde das Fröndenberger Versorgungsgebiet wie geplant Mitte 2013 angeschlossen und beliefert.

Darüber hinaus konkretisiert sich ein weiteres Projekt, dass wir auch mit den Stadtwerken Menden GmbH zum Abschluss bringen werden. Zusammen haben wir uns entschlossen eine Tochtergesellschaft – die NetzService Ruhr GmbH (Menden) – zu gründen. Gesellschaftszweck wird

unter anderem das Betreiben einer gemeinsamen Netzleitzentrale sein. Die nötigen Gremienbeschlüsse liegen vor. Die Gründung der Gesellschaft erfolgte im Januar 2018.

Von Bedeutung für das Gesamtunternehmen war in 2014 die Neuvergabe der Strom- und Gasnetzkonzession. Nach erfolgreich durchlaufenem Bewerbungsverfahren wurden die Vertragsverhandlungen mit der Stadt im März 2014 zum Abschluss gebracht. Für die nächsten 20 Jahre (31.12.2034) verbleibt damit der Netzbetrieb für das Strom- und Gasnetz bei der Gesellschaft. Darüber hinaus stand auch der Neuabschluss des Wasser-Konzessionsvertrages mit der Stadt Fröndenberg an. Er wurde für eine Laufzeit von 25 Jahren (bis Ende 2039) geschlossen.

II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Umsatzerlöse nach Abzug der Steuern auf Strom und Erdgas betragen 32,6 Mio. € (im Vorjahr: 34,3 Mio.). Im Vergleich zum Vorjahr sanken sie um 1,7 Mio. €.

Der Materialaufwand veränderte sich in etwa analog zu den Umsatzerlösen und betrug 20,7 Mio. € (im Vorjahr: 22,4 Mio. €).

Die Personalaufwendungen stiegen um 0,3 Mio. € auf 5,9 Mio. €.

Der investitionsbedingte Abschreibungsaufwand betrug im Geschäftsjahr 2,1 Mio. € (im Vorjahr: 2,2 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 1,7 Mio. € (im Vorjahr: 1,6 Mio. €). Sie beinhalten neben den Konzessionsabgaben (0,8 Mio. €, im Vorjahr 0,8 Mio. €) die übrigen Aufwendungen (0,9 Mio. €, im Vorjahr 0,8 Mio. €).

Die Erträge aus Beteiligungen (86 T€; im Vorjahr: 16 T€) betreffen zum einen Gewinnanteile aus der Beteiligung an der Gemeindewerke Wickede (Ruhr) GmbH (16 T€; im Vorjahr: 16 T€), zum anderen Anteile aus der Beteiligung an der Stadtwerke Energie Verbund SEV GmbH, Kamen (70 T€; im Vorjahr: 0 T€).

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (0,3 Mio. €, im Vorjahr 0,3 Mio. €) resultieren im

Wesentlichen aus mit der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen, geschlossenen Darlehensverträgen.

Mit der KommunalService Fröndenberg GmbH, Fröndenberg, besteht ein Gewinnabführungsvertrag. Die Erträge aus Gewinnabführung betragen für das zurückliegende Geschäftsjahr 51 T€ (im Vorjahr: 32 T€).

Im Berichtsjahr wurde aufgrund der derzeitigen und zur erwartenden Entwicklung die Beteiligung an der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, Aachen, von 521 T€ auf 101 T€ teilabgeschrieben.

Der Finanzmittelbestand betrug 4,0 Mio. € (im Vorjahr: 3,9 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2018 sank die Bilanzsumme um 0,1 Mio. € auf 43,1 Mio. €.

Der Deckungsgrad des Anlagevermögens durch Eigenkapital betrug zum 31.12.2017 45,1 % (im Vorjahr: 40,9 %). Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme entsprach 34,9 % (im Vorjahr: 33,0 %).

Das Investitionsvolumen in Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter im Geschäftsjahr 2017 belief sich insgesamt auf 1,1 Mio. € (im Vorjahr: 1,7 Mio. €). Die Investitionen dienten überwiegend dem Ausbau der Versorgungsanlagen und der Versorgungssicherheit. Investitionsschwerpunkte sind nach wie vor die Strom-, Gas- und Wasserverteilungsanlagen. Für das Jahr 2018 erwarten wir ein Investitionsvolumen von 4,3 Mio. €. Bei den Maßnahmen handelt es sich im Wesentlichen um die Erstellung von Erzeugungs-, Verteilungs-, Druckregel- und Umspannungsanlagen in den Versorgungsbereichen.

4. Freibad Löhnbad

Die Freibadsaison 2017 schloss mit 40.887 Besuchern (im Vorjahr: 41.179 Besucher) und Umsatzerlösen in Höhe von 72 T€ (im Vorjahr: 75 T€).

Der Freibadbetrieb ist in starkem Maße witterungsabhängig. Preisanpassungen im Tarifgefüge sind für die Badesaison 2018 nicht vorgesehen.

Die erzielbaren Erlöse werden nach wie vor den entstehenden Aufwand nicht abdecken können.

5. Telekommunikation

Seit November 2006 vermarkten wir in Fröndenberg und Wickede (Ruhr) auch Telefon- und Internetdienstleistungen in Zusammenarbeit mit der HeLiNET Telekommunikation GmbH & Co. KG (HeLiNET), Hamm. Als wesentliche technische Voraussetzungen mussten eigene Verbindungsleitungen zwischen den Hauptverteilern der Telekom verlegt und an das Netz der HeLiNET in Hamm angebunden werden. Vertragspartner der Fröndenberger und Wickeder Kunden ist die HeLiNET, die auch die eigentlichen Telekommunikationsdienstleistungen erbringt. Unter den Marken „EWFcom“ und „WickedeCom“ bieten wir in beiden Kommunen entsprechende Leistungen an. Das Geschäftsfeld entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr unseren Erwartungen entsprechend. Die erzielten Erlöse aus Netzvermietung und Umsatzbeteiligung betragen 53 T€ (im Vorjahr: 54 T€).

Für 2018 erwarten wir Erlöse in ähnlicher Höhe.

IV. Personalentwicklung

Die Gesellschaft beschäftigte durchschnittlich 97 Mitarbeiter (im Vorjahr: 97 Mitarbeiter).

Im zurückliegenden Geschäftsjahr beschäftigten wir insgesamt 4 Auszubildende (im Vorjahr: 5). Im Bewusstsein unserer Verantwortung gegenüber jungen Menschen und der Lage auf dem Ausbildungsmarkt bemühen wir uns auch weiterhin, über unseren Bedarf hinaus Ausbildungsplätze anzubieten.

Von der tarifvertraglichen Möglichkeit zum Eintritt in den vorzeitigen Ruhestand haben insgesamt 3 (im Vorjahr: 5) Mitarbeiter Gebrauch gemacht und entsprechende Altersteilzeitverträge unterzeichnet.

Die ständig wachsenden Anforderungen an das Personal in Energieversorgungsunternehmen bedingen eine kontinuierliche Weiterqualifikation. Insbesondere die Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich zu einem wesentlichen Wettbewerbsfaktor entwickelt. Unsere Kunden erwarten neben freundlichem engagiertem Auftreten und Verlässlichkeit vor allem Fachkompetenz. Durch die Teilnahme an zahlreichen internen und externen Fortbildungsmaßnahmen wird es unserer Belegschaft ermöglicht, diese Voraussetzungen für ihren jeweiligen Arbeitsbereich zu erlangen, zu aktualisieren und zu verbessern. Auch eine freiwillige, nebenberufliche Fortbildung wird unsererseits unterstützt.

V. Chancen- und Risikobericht

Ziel des bestehenden Risikomanagementsystems ist es, frühzeitig kritische Unternehmensrisiken zu erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten. Die Frühwarnsignale werden bereichsweise identifiziert, bewertet und entsprechende Gegenmaßnahmen festgelegt.

Es wurden keine – den Bestand des Unternehmens gefährdende – Risiken festgestellt.

Als wesentliche Risiken werden gesehen:

- Kurzfristiger Ausfall von Versorgungsleitungen als typisches Risiko von Versorgungsunternehmen;
- Beteiligungsrisiken sowie Risiken aus hierzu gegebenen, verpflichtenden Sicherheiten in Form von Bürgschafts- bzw. Patronatserklärungen.

Beteiligungsrisiken bestehen zu folgenden Sachverhalten:

■ Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen (TWB)

Im Bereich der Finanzanlagen bestehen Risiken insbesondere im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen. Die Mehrkosten aufgrund von Schwierigkeiten beim Aufbau sowie des Zeitverzugs beim Anschluss des Windparks haben Auswirkungen auf die Rendite des Projektes. Zusätzlich bestehen erhebliche Unsicherheiten hinsichtlich der Vermarktungserlöse nach Auslaufen der EEG-Vergütungen ab Q3/2023. Hier schwanken die erwarteten Werte deutlich. Daher wurde die Beteiligung im Geschäftsjahr 2016 nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung um 490 T€ auf 2.810 T€ und somit auf einen niedrigeren beizulegenden Wert wertberichtigt.

Gleichzeitig sind neben den Risiken aber auch Chancen erkennbar, wie z. B. die Fortführung der Anlagen über die geplante Laufzeit 2033 hinaus oder eine höhere Anzahl der Vollbenutzungsstunden.

Der Beteiligungswert an der TWB wird regelmäßig von der Geschäftsführung auch unter Berücksichtigung einer Modellrechnung nach der handelsrechtlich anerkannten DCF-Methode (Financial Model) betrachtet.

■ Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, Aachen (TGH)

Darüber hinaus gilt ähnliches für die Beteiligung an der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG. Das Kraftwerk wird lediglich an wenigen Tagen im Jahr gebraucht und ans Netz genommen. Die damals wegweisende Investition, die in den ersten Jahren sehr rentabel war, wurde zuletzt ihren Erwartungen nicht gerecht. Die Wirtschaftsperspektiven für die Jahre 2018 bis 2022 bestätigen diesen Trend von negativen Ergebnissen. Unter Berücksichtigung dieser Entwicklung und unter Abwägung aller Chancen und Risiken wurde der Beteiligungsbuchwert um 420 T€ auf 101 T€ korrigiert. Von einer vollen Bereinigung des Beteiligungsbuchwertes wird abgesehen, da die Chancen einer – nach einer langjährigen schwierigen/schlechten Entwicklung – langfristig positiven Entwicklung durchaus gesehen werden. Diese Entwicklung wird auch wesentlich von den politischen Bedingungen abhängig sein.

■ Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster (ehw)

Die Beteiligung an der ehw wird nach Wertberichtigung im Jahr 2015 mit 621 T€ ausgewiesen. Aufgrund des laufenden Umsatzsteuerverfahrens und den dadurch hervorgerufenen Auswirkungen auf ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage war die Werthaltigkeit der 4,85%igen Anteile der Stadtwerke Fröndenberg GmbH an der ehw kritisch zu betrachten. Insbesondere vor dem Hintergrund der zu erwartenden Ertragslage wurde nach vorsichtiger kaufmännischer Schätzung die Beteiligung an der ehw in 2015 wertberichtigt. Zurzeit sind derzeit keine weiteren Risiken erkennbar.

Den Beteiligungsrisiken wird durch eine enge Begleitung begegnet. Weitere handelsrechtliche Wertveränderungen, die sowohl aus Wertminderungen, aber auch aus Wertaufholungen resultieren können, sind daher auch zukünftig zu beachten.

Für die Ertrags- und Vermögenslage können Risiken, die durch politische und rahmenrechtliche Vorgaben beeinflusst werden, zunehmend an Bedeutung gewinnen, da diese durch die Gesellschaft nur begrenzt zu steuern beziehungsweise zu beeinflussen sind.

Mit kontinuierlichen Effizienzsteigerungen (wie zum Beispiel dem in 2016/17 durchgeführten Projekt der SAP-IT-Umstellung) lassen sich daher für die Stadtwerke Fröndenberg GmbH Kosteneinsparpotenziale realisieren, die bei objektiver Betrachtung und für sich genommen durch keine anderen Maßnahmen zu erreichen sind. Die Wirksamkeit und ggf. Amortisation von Maßnahmen bringen vielfach Kosteneinsparungen, die um ein vielfaches höher sein können als beispielsweise eine Kostensenkung durch die Reduktion des Energiepreises.

VI. Prognosebericht

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung wird wesentlich beeinflusst durch die Faktoren Bezugskosten-, Vertriebspreis- und Netzentgeltentwicklung sowie durch örtliche Witterungsgegebenheiten und den vorherrschenden konjunkturellen Gegebenheiten.

Darüber hinaus stehen Klimaschutz und Energieeffizienz sowie die Energiewende nach wie vor verstärkt im Fokus politischer Debatten und Entscheidungen.

Die Ergebnisse hieraus werden wesentliche Auswirkungen auf die energiewirtschaftliche Landschaft haben. Dabei wird schon jetzt deutlich, dass der mit der deutschen Energiewende zwingend erforderliche Umbau der Energieversorgung nicht nur Investitionen in Erzeugungs- und Netzkapazitäten notwendig macht, sondern auch in bisher noch nicht näher konkretisierte Maßnahmen zur Wahrung der Systemstabilität nach sich ziehen wird. Weitere regulatorische Eingriffe in diesen Bereichen werden erwartet.

Auch für das kommende Geschäftsjahr rechnen wir mit einer weiteren Intensivierung der Wettbewerbssituation hinsichtlich des Kundenwechselverhaltens in den betroffenen Geschäftssegmenten. Insgesamt erwarten wir im Versorgungsbereich weiterhin ein nicht einfaches Marktumfeld.

Für das Geschäftsjahr 2018 erwarten wir zurzeit ein positives Gesamtunternehmensergebnis, das auf Basis unserer Wirtschaftsplanung etwa 1,1 Mio. € betragen wird.

Die Gesellschaft wird auch weiterhin bestrebt sein, die Unternehmensphilosophie als örtliches, kompetentes und modernes Dienstleistungsun-

ternehmen fortzuführen. Vor dem Hintergrund sich rasch wandelnder Märkte, stärker werdender Wettbewerbsbedingungen und gesetzgeberischer Eingriffe werden auch die folgenden Jahre wieder zahlreiche Herausforderungen bringen.

VII. Angaben zu § 6b Energiewirtschaftsgesetz

Die Gesellschaft ist ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen im Sinne des § 3 Nr. 38 EnWG. Sie hat im Lagebericht auf ihre Tätigkeiten im Sinne des § 6b Abs. 3 EnWG einzugehen (§ 6b Abs. 7 EnWG). Es ergeben sich folgende Tätigkeiten im Sinne des § 6b Abs. 3 EnWG:

- Elektrizitäts- und Gasverteilung
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors
- Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Die Tätigkeitsabschlüsse sind Bestandteil des Anhangs zum Jahresabschluss.

Fröndenberg/Ruhr, 28. März 2018

Stadtwerke Fröndenberg GmbH
Geschäftsführung
Heitmann

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2017

Im Geschäftsjahr 2017 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen und sich laufend über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft informiert sowie über alle wesentlichen Ereignisse der Gesellschaft mündlich und schriftlich unterrichten lassen. Er hat die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Geschäftsführungsmaßnahmen überwacht. Dabei war er in alle Entscheidungen eingebunden, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren. Im Geschäftsjahr 2017 kam der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen.

In den Sitzungen konnte sich der Aufsichtsrat in eigenen Beratungen jederzeit ein realistisches Bild von der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens verschaffen. Beratungsthemen waren die erwartete und die tatsächliche Geschäftsentwicklung, die Ertragssituation und die finanzielle Lage sowie alle wichtigen Geschäftsvorgänge und Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen.

Beratungsschwerpunkte des Aufsichtsrates im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 bildeten unter anderem:

- die Beteiligungen der Gesellschaft,
- die Errichtung und der Betrieb einer gemeinsamen Netzleitzentrale mit der Stadtwerke Menden GmbH, als NetzService Ruhr GmbH,
- der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016,
- die Unternehmensplanung 2017 und der Wirtschaftsplan 2018,
- Strom- und Gaspreisanpassungen,
- die Einstellung des Geschäftsbetriebes der Tochtergesellschaft KommunalService Fröndenberg GmbH (KSF).

Der Jahresabschluss zum 31.12.2017, die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und der Lagebericht – einschließlich der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG – sind von der zum Abschlussprüfer bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Dortmund, geprüft worden. Es haben sich keine Beanstandungen ergeben, so dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk durch den Abschlussprüfer erteilt worden ist.

Der Aufsichtsrat billigt den von der Geschäftsführung erstellten Jahresabschluss und den Lagebericht. Er empfiehlt der Gesellschaftsversammlung, den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 festzustellen und den Lagebericht zu genehmigen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen für die Gesellschaft tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr hohes Engagement und ihre Leistungen im Geschäftsjahr 2017.

Fröndenberg/Ruhr, im Mai 2018

Gerhard Greczka

Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Stadtwerke Fröndenberg GmbH



Impressum

Herausgeber:

Stadtwerke Fröndenberg GmbH
Graf-Adolf-Straße 32
58730 Fröndenberg

Redaktion:

Wolfgang Stephan
Bernd Heitmann

Layout:

Posdiana Wrobel Kommunikationsdesign GbR, Fröndenberg

Fotografie:

Umschlag: © BillionPhotos.com - Fotolia.com / © Hermann - Fotolia.com
Seite 3 Portrait: © Peter Lutz
Seite 3-5: © Stadtwerke Fröndenberg GmbH
Seite 23: © Gisbert Körner

Druck:

DruckVerlag Kettler GmbH, Bönen

